

# Neben Schule ziehen?

**Beitrag von „Traci“ vom 5. Februar 2014 15:59**

## Zitat von Cirok

Sicher? Wenn ich da so an meine Schulzeit denke, was wir da so als Schüler gemacht haben, wenn wir wussten, wo ein Lehrer wohnt... Da haben wir manchmal eine ganze Stunde hinter der Hecke gesessen, gespannt und Fotos gemacht. Beliebt war zu Silvester auch, Böller mit Tennisschlägern auf die Balkone zu schiessen oder Hundekacke sammeln und direkt vor die Haustür legen. Oder mal Müll in den Auspuff stopfen, in der Hoffnung, dass der Lehrer am nächsten morgen das Auto nicht in Gang bekommt. Das Witzigste war aber ein Lehrer mit Briefschlitz in der Haustür. Da haben wir dann mal eine Vogelspinne ausgesetzt.

Und ja den Müll der Lehrer haben wir teilweise auch kontrolliert.

So viel zum Thema unbegründete Paranoia, das find ich schon arg und alles auch absolut nicht "witzig" sondern höchst assozial. In der Nähe solcher Schüler möchte man tatsächlich nicht wohnen, geschweige denn sie unterrichten müssen 

So arg war es bei mir nicht, in der Grundschule halten sich solche Streiche noch in Grenzen, allerdings Klingelstreiche hatte ich auch (super bei zwei Hunden die anschlagen). Ich habe mein Ref in meinem Wohnort gemacht, die Schule lageinmal die Hauptstrasse runter und ich bin heute froh, dass ich NICHT mehr dort unterrichte.

Vorteile: Hohe Flexibilität was organisatorische Dinge wie Elterngespräche, Unterrichtsvorbereitungen usw. angeht.

Nachteile: Alles was nachmittags oder am WE die Anwesenheit eines Lehrers erfordert, wird einem von der SL gerne aufgedrückt, man wohnt schließlich quasi schon da und die armen armen Kollegen müssten extra anreisen. Außerdem Eltern die einen in ALLEN Lebenslagen auf ihre Kinder hin anquatschen. Nichts gegen ein kurzes Hallo im Supermarkt, aber wenn man beim Bäcker, im Supermarkt, bei der Bank oder Post angesprochen wird und sich die private Lebensgeschichte anhören muss oder erläutern soll wie sich die Leistungen entwickeln, weil man sich dann einen extra Gesprächstermin spart, hört der Spaß auf.

Ich hatte nie ein Problem mit winkenden grüßenden Schülern, aber die Eltern haben mich tierisch genervt und ich hatte wirklich oft blöde Situationen, wie einmal als die Mama mir im Supermarkt erklärte, dass der Vater säuft und sie am besten doch keine Kinder hätte bekommen sollen (Tochter steht daneben) und der dazu gehörende Vater mir dann einige Tage später in der Bank erklärt hat, dass ihn die Frau rausgeworfen hat und er arbeitslos geworden

ist, weil er es im Rücken hat und bla bla bla, da half in beiden Fällen auch kein höffliches "Entschuldigung, ich bin etwas in Eile." Die Mutter hat mich doch tatsächlich durch den ganzen Supermarkt verfolgt während ich den Wagen unter anderem Mit Klopapier und Binden belud, wirklich furchtbar hoch zehn!!! Das war alles wirklich belastend für mich, damals war es für mich normal, aber jetzt wo ich es anders kenne, würde ich es nie nie nie mehr wollen...

Und die Krankheitssituation mit Hund gab es bei mir dann tatsächlich auch, ich wurde eines Tages von der SL angesprochen warum ich mit den Hunden raus bin, wenn ich doch sooooo krank war, die Kinder hätten mich gesehen. Tja, den Hunden ist es Wurst wenn Fraule krank ist, dann geht man eben nur 10 Minuten statt einer Stunde... aber ich habe mich sehr beobachtet und gemobbt gefühlt, ich hatte dann wirklich Paranoia am Ende und meine Mum hat meine Hunde immer mitgenommen wenn ich krank war. Man DARF zwar gehen, auch wenn man krank ist, doch führt das zu Lästereien und pickierten Kollegen im schlimmsten Fall. Das muss ich mir nicht geben. Auch ans Kiosk ein Brötchen holen hab ich mich kaum getraut, man könnte ja gesehen werden, es war einfach nur doof.

Gruß Jenny